

Energie aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 2: **Bitte wenden!**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Energie aktuell

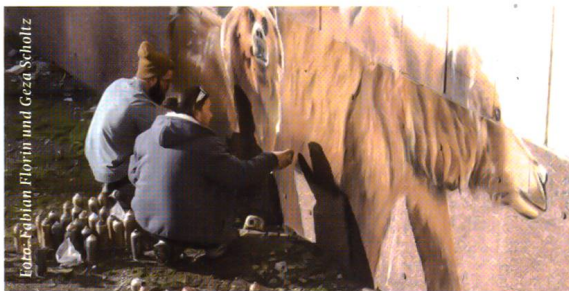
> Holländische Züge mit Windkraft unterwegs



fn. In den Niederlanden sind seit Anfang 2017 alle elektrischen Züge mit Windkraft unterwegs. Täglich werden 600'000 Reisende befördert, pro Jahr produzieren die Windkraftanlagen von Eneco dafür 1,2 Milliarden kWh. Gut zu wissen, wenn Sie mal in Holland im Zug sitzen und Windräder sehen: Dreht sich ein Windrad drei Mal, kann ein Zug damit einen Kilometer weit fahren. Läuft die Anlage eine Stunde, reicht das bereits für 200 Kilometer mit dem Zug.

Auch in der Schweiz können Sie die Fahrt geniessen: Die Schweizerischen Bundesbahnen fahren heute mit 90% erneuerbarem Strom aus Wasserkraft, per 2025 ist der Umstieg auf 100% Erneuerbare beschlossen. Es werden jährlich rund 2,4 Milliarden kWh verbraucht – für 1,25 Millionen Reisende.

> Recover – Streetart in Chernobyl



vs. 31 Jahre nach dem Super-GAU vom 26. April 1986 in Tschernobyl soll ein über den Reaktor gestülpter Sarkophag die Umgebung vor weiterer atomarer Verseuchung schützen. Einen etwas anderen Blick auf die Folgen der Tschernobyl-Katastrophe gewährt der Film «Recover – Streetart in Chernobyl», der im März in Chur Premiere feierte und ab Mai auf mehreren Filmfestivals zu sehen sein wird. Die zwei Streetart-Künstler Fabian «Bane» Florin aus Chur und Yannis «Pest» Hadjipanayis aus Zypern besuchten Pripjat, um dort drei Bilder zu malen. «Was wir vor allem vorfanden, waren Natur, Pflanzen, Tiere, die sich die Geisterstadt zurückeroberten», berichtet der Filmregisseur Zoran Stojanovic in der Aargauer Zeitung. Das zeigen auch die Bilder, die daraus entstanden sind.

Weitere Informationen: » www.recover-film.com

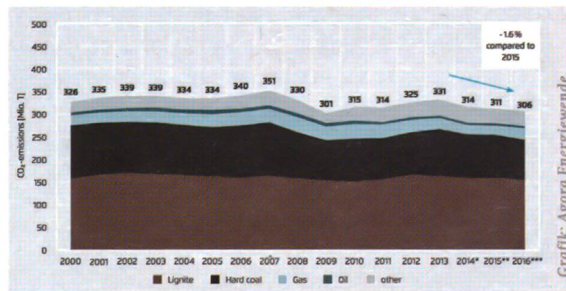
> Energiewende: Begeisterung hält an



fb. Die Energiewende in Deutschland genießt in der Bevölkerung Rückhalt. Eine grosse Mehrheit hält die Entscheidung zum Atomausstieg und dem Ausbau der Erneuerbaren nach wie vor für richtig. Auch in der Schweiz kommt der Schwung bei der Energiewende aus der Bevölkerung. Zwei Studien im Nachgang zur Atomausstiegsinitiative verdeutlichen das. Laut VOTO-Studie waren 76% aller Befragten für den Atomausstieg. 80% wünschten sich laut gfs-zürich, dass die Schweiz vermehrt einheimische Energie nutzt. 76% sehen in der Energiewende etwas Positives – und dies über alle Parteien hinweg. Die Studien zeigen, dass die Energiestrategie 2050 den Volkswillen umsetzt.

» www.voto.swiss und » www.gfs-zh.ch

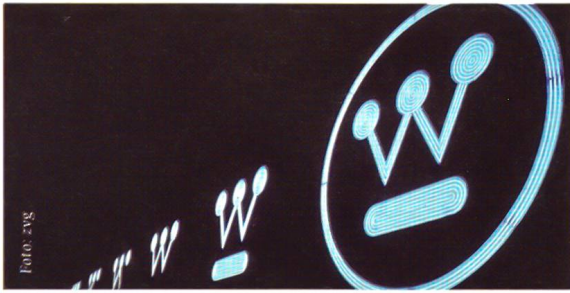
> Erneuerbare Energien helfen dem Klima



fn. Wegen der Energiewende habe der CO₂-Ausstoss in Deutschland zugenommen. Das ist paradox und doch wird diese These von Energiewende-Gegnern gerne bemüht. Ein neues Hintergrundpapier der Thinktank Agora Energiewende widerlegt diese These. «The Energiewende in a nutshell» zeigt, dass der CO₂-Ausstoss im Strombereich und die Kohlestromproduktion 2016 tiefer sind als 2010.

Sandbag, ein Thinktank, der sich mit dem Kohlestromausstieg in Europa beschäftigt, stellt fest: In Europa sind die Emissionen von Kohlekraftwerken um beeindruckende 11% gesunken. Trotzdem machen die 280 Kohlekraftwerke in Europa immer noch 39% der im Emissionshandelssystem gehandelten Emissionen aus. Der Kohleausstieg zu Gunsten von erneuerbaren Energien ist der schnellste und billigste Weg, rasch die Emissionen zu senken.

> Totalausverkauf bei AKW-Baufirmen



ne. Die ökonomischen und technischen Schwierigkeiten beim Bau neuer AKW (siehe Seite 18) schlagen auf die Baufirmen durch: Nach der Stützung der französischen Areva musste im März der Beznau-Erbauer Westinghouse Konkurs anmelden. Das amerikanische Unternehmen, das seit 2006 dem Gemischtwarenkonzern Toshiba gehört, hat sich verspekuliert. Sein als schnell zu bauender und kostengünstig angepriesener neuer Druckwasserreaktor AP1000 brachte kaum Bestellungen ein – stattdessen aber massive Zeitverzögerungen und Kostenüberschreitungen. Der Konkurs erlaubte es wiederum dem französischen Energiekonzern Engie, seine Anteile am britischen AKW-Neubauprojekt Moor-side an Toshiba abzustossen. Toshiba versucht nun seinerseits, sämtliche Anteile loszuwerden.

> Breiter Rückhalt für die Energiestrategie 2050

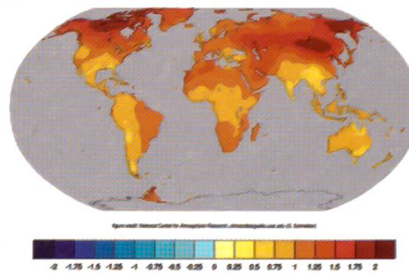


vs. Alle grossen Parteien – ausser die SVP – sprechen sich für die Energiestrategie 2050 aus. Die Umweltallianz, ein Zusammenschluss der grossen Umweltverbände WWF, Greenpeace, Pro Natura und VCS, hat die Ja-Parole kommuniziert. Auch aus der Wirtschaft kommen klare Signale. Nebst swisscleantech unterstützt eine breite Allianz, welche Akteure der Bau- und Energiewirtschaft, Touristiker und Finanzfachleute sowie den Schweizerischen Städteverband vereint, die Vorlage. Diese ergänzt die Ja-Parolen des Schweizerischen Gewerbeverbandes und des Schweizerischen Bauernverbandes. Auch der SES-Stiftungsrat hat einstimmig die Ja-Parole beschlossen. Zusammen mit dem überparteilichen Komitee «Energiestrategie JA» setzt sie sich dafür ein. Unterstützen auch Sie die Kampagne aktiv:

» www.energiestrategie-ja.ch

> Keine Entwarnung beim Klimawandel

Veränderung der durchschnittlichen Landtemperatur: 1901–1920 vgl. mit 1991–2010



Grafik: ClimateDataGuide, NCAR

fb. Das Klima unterliegt natürlichen Schwankungen. Diese sind u.a. Folge von externen Einflussfaktoren wie der Sonnenaktivität. In den nächsten Jahrzehnten wird eine schwächere Sonnenphase erwartet, was die Klimaerwärmung vorübergehend dämpfen könnte. Diese Abkühlung vermag aber nicht den durch die Treibhausgase verursachten Klimawandel zu kompensieren. Der kühlende Effekt der schwächeren Sonne ist zu klein und seine Wirkung ist mit Unsicherheiten behaftet. In der Tendenz haben sich Sonnenaktivität und globale Mitteltemperatur in den letzten Jahrzehnten in entgegengesetzte Richtungen entwickelt. Unabhängig davon wie sich die Sonne in den nächsten Jahren verhalten wird: Die Klimaerwärmung schreitet voran. Der Handlungsdruck bleibt hoch, auch in der Schweiz!

Impressum

ENERGIE & UMWELT, Nr. 2/2017

Herausgeberin: Schweizerische Energie-Stiftung SES

Sihlquai 67, 8005 Zürich, 044 275 21 21

info@energiestiftung.ch, www.energiestiftung.ch

Spenden-Konto: 80-3230-3

Redaktion & Layout: Rafael Brand, Scriptum,

Tel. 041 870 79 79, info@scriptum.ch

Redaktionsrat: Jürg Buri (jb), Rafael Brand (rb),

Florian Brunner (fb), Felix Nipkow (fn), Valentin Schmidt (vs),

Nils Epprecht (ne), Tina Berg (tb)

Redesign: fischerdesign, Würenlingen

Korrektur: Vreni Gassmann, Altdorf

Druck: Ropress, Zürich,

Auflage: 13'500, erscheint 4 x jährlich

Abonnement (4 Nummern):

Fr. 30.– Inland-Abo

Fr. 40.– Ausland-Abo

Fr. 50.– Gönner-Abo

SES-Mitgliedschaft (inkl. E & U-Abo):

Fr. 400.– Kollektivmitglieder

Fr. 100.– Paare/Familien

Fr. 75.– Verdienende

Fr. 30.– Nichtverdienende

Abdruck mit Einholung einer Genehmigung und unter Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die Redaktion erwünscht. E&U-Artikel von externen AutorInnen können und dürfen von der SES-Meinung abweichen. Das E&U wird auf FSC-Papier, klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt.